

Verarbeitungshinweise.

Permo sec® SK - die diffusionsoffene Trennlage



KLÖBER

Flächenverlegung



Allgemeine Informationen.

Permo sec® SK kann waagrecht oder senkrecht auf dem Untergrund ab $\geq 3^\circ$ DN aufgebracht werden. Eine Lage Dach-sicherung ist über den Zeitraum einer eventuel-len Freibewitterung sicher zu stellen.

Zu diesem Zweck kann das Aufbringen einer Sturmsicherung z.B. Kon-terlatten erforderlich werden, die nur im Bereich des Dichtstreifens von Permo sec® SK mit Nägeln durchdrungen werden dürfen. Als Not-deckung bzw. Behelfsdeckung oder Winterbaumaßnahme ist Permo sec® SK nicht geeignet. Regensichernde Maßnahmen können bei längerer Freibewitterung erforderlich werden.

Verlegung in der Fläche.

Die Trennlage wird punktuell fixiert und dann parallel zu Traufe oder Ortgang ausgerollt. Der Randbereich zeigt dabei in Richtung First bzw. gegenüberliegenden Ortgang.

Im gewirkfreien Randbereich wird die Trennlage mit korrosionsgeschützten Befestigern (korrosionsgeschützten Klammern oder Nägeln) ca. alle 30 cm vorfixiert und mit dem vorkonfektionierten Klebestreifen verklebt.

Die nächste Lage wird bündig an das Gewirk angelegt und ausgerollt. Die überlappende Lage wird in der gewirkfreien Zone vorfixiert. Das Trennpapier vorkonfektionierten Klebestreifens wird abgezogen und die Trennlagen mittels Anpressdruck miteinander verklebt.

Die Endfixierung der Bahn erfolgt mittels korrosionsgeschützten Nägeln oder Klammern, die unmittelbar den vorkonfektionierten Klebestreifen Butylon® durchdringen müssen.

Neuansatz.

Für eine Quer-Überlap-pung muß das aufka-schierte Abstandsgitter von der Flächenbahn abgelöst werden. Das Gewirk wird ca. 10-15 cm parallel zur Bahnschnittkante mit einer Schere getrennt.

Auf dem neu entstan-denen Überlappungsbe-reich wird Klöber Butylon® aufgeklebt. Die neu anzusetzende Bahn wird bündig mit dem gekürzten Ge-wirk gestoßen. Das Trennpapier des Butylon® wird abgezo-gen und die Trennlagen mittels Anpressdruck miteinander verklebt. Die Trennlage mit 2-3 korrosionsgeschützten Klammern oder Nägeln im Kleb- und Dichtbe-reich des Klöber Butylon® zusätz-lich sichern.

Kehl- und Gratbahn-verlegung.

Kehl-/Gratbahn oder Bahnen bei Sonder-formen werden wie Flächenbahnen verlegt. Die Trennlage muß in voller Breite in die Kehle gelegt werden.

Anschlüsse und Über-lappungen sind wie in der Fläche zu behandeln.



KLÖBER

Detailausbildung und Verlegung der Dachdeckung



Trauf- und Ortgangbereich.

Unmittelbar nach aufbringen der ersten Bahn empfehlen wir diese entlang Traufe und Ortgang mechanisch zu sichern. Die Strukturmatte wird im Traufbereich bis ca. 5 cm über den Anschluß der Unterkonstruktion geführt. An der Traufe ist zur Montage der Rinneneisen die Strukturmatte vorübergehend zu lösen. Die Trennlage wird dann endgültig zwischen Traufblech und Tropfblech verlegt. Bei Pultdachfirst, Ortgang oder anderen Dachrändern wird die Trennlage bündig bis zum Dachrandabschluß geführt.



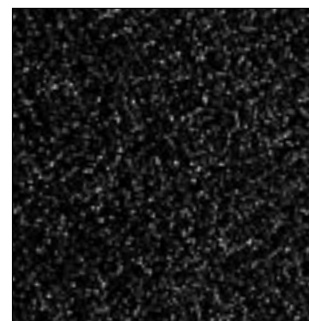
Dachdurchdringung.

An den Detailpunkten ist die Strukturmatte entsprechend den gültigen Fachregeln anzuschließen. Gegebenenfalls ist es hierzu notwendig, das Gewirk von der Flächenbahn abzulösen und eine dichte Verbindung mit aufgehenden Bauteilen mittels einer zu verklebenden Manschette, Anschlußstreifen o.ä. herzustellen.



Löttechnik.

Bei der Lötverbindung zweier Bleche auf der Strukturmatte ist das Gewirk durch Einlage eines Stahlblechstreifens zu schützen. Zusätzlich ist der Stahlblechstreifen zur Versteifung des Untergrundes einzusetzen, um Gegendruck zur Erstellung einer einwandfreien Lötnaht zu gewährleisten.



Verlegung der Schare.

Die Verlegung der Schare kann mit Standardhaften aus dem Lieferprogramm der Blechhersteller vorgenommen werden. Paßgenauigkeit der Standard- und Schiebehafte ist zu überprüfen.

Die Befestigung der Schare erfolgt mit den Befestigern gemäß den Vorgaben der Blechhersteller. Das Gewirk muß im Bereich der Hafte nicht entfernt werden, die Hafte müssen aber in jedem Fall bis auf die Schalungsebene heruntergedrückt werden.

Im übrigen sind die Verarbeitungsrichtlinien der Hersteller und die jeweils zum Bearbeitungszeitraum gültigen Fachregeln einzuhalten.